

Schreibe deine Meinung zu diesem Thema! [Jetzt einloggen und als Jesus.de-Mitglied schreiben](#)

Speichern & Veröffentlichen

18.07.2011

Erntedankfest "Dankeschön, lieber Gott"

Von Stefanie Böhmann



In Kirchen und Gemeinden und auch in Kindergärten und Schulen ist das Erntedankfest ein wichtiger Termin im Jahr. Doch auch in der Familie kann dieses Fest gefeiert werden. Anregungen von Stefanie Böhmann.

In diesem family-Jahrgang finden Sie in jeder Ausgabe einige Anregungen, wie Familien das Kirchenjahr erleben und gestalten können. In dieser Ausgabe geht es um das

Erntedankfest.

Ganz selbstverständlich gehen wir durch die Supermärkte und kaufen uns die leckeren Früchte und das Gemüse, das uns in den Regalen frisch angeboten wird. Es wirkte befremdlich, als hier in Hamburg im Frühsommer die Gemüseregale plötzlich leerer

waren und Schilder aufgestellt wurden: „Auf EHEC-Erreger überprüft“. Die Bauern auf dem Wochenmarkt erzählten von den Einbußen, in den Medien wurde fast täglich davon berichtet. Dem Konsumenten wurde klar, dass dieses reichhaltige Angebot doch nicht so selbstverständlich ist, wie es sonst immer scheint. Mir wurde wieder neu bewusst, dass ich viel zu wenig „Danke“ sage für das reichhaltige Essen, das wir zu uns nehmen können. Umso wichtiger ist es mir, das Erntedankfest zu feiern und Gott die Ehre für die reichhaltige Ernte zu geben.

Hintergründe

Einen allgemein gültigen Termin für das Erntedankfest gibt es nicht. Oft wird es am ersten Sonntag nach dem Michaelistag (29. September) gefeiert. Meistens handelt es sich dabei um den ersten Sonntag im Oktober. Die Altäre in den Kirchen werden mit Gemüse und Früchten oder Brotlaiben geschmückt. In manchen Gemeinden gibt es richtige Umzüge, in denen man mit geschmückten Erntewagen durch das Dorf zieht oder die gemeinsam aus Ähren gebundene Erntekrone durch das Dorf trägt. Dieses Fest soll daran erinnern, dass das Gedeihen der Saat nicht allein in den Händen der Menschen liegt, sondern Gott daran beteiligt ist. Viele Gemeinden verteilen anschließend an den Gottesdienst die Erntegaben an bedürftige Menschen.

Auch in vielen anderen Ländern und Kulturen werden Erntefeste gefeiert. In den USA sagen die Amerikaner mit dem traditionellen „Thanksgiving Day“ im November Gott „Danke“ für alles Gute und für den Erfolg im vergangenen Jahr.

Die Tradition, Erntefeste zu feiern, kannten schon die Griechen, die ein Fest zu Ehren der Göttin Demeter feierten. Die Ägypter feierten das Min-Fest, die Juden das Sukkoth. Man war früher viel mehr von der Ernte abhängig, da man den Export und Import von Lebensmitteln, wie es ihn heute gibt, gar nicht kannte. Es fehlten die Transportmittel. Umso wichtiger waren die eigenen Ernten für das Überleben der Menschen.

Erntedank im Gottesdienst

Jede Gemeinde hat hier unterschiedliche Rituale. Es ist sehr schön, wenn die Kinder sich eine Erntefrucht zu Hause aussuchen dürfen, diese in ein selbstgebasteltes Körbchen legen können und dann ihren eigenen Erntekorb zum Altar bringen dürfen. Wenn die Kinder es sich trauen, können sie am Anfang des Gottesdienstes auch ein Dankeschön vor der Gemeinde formulieren. Jeder Gottesdienstbesucher kann auch sein Dankes Anliegen auf eine aus Papier ausgeschnittene Frucht (Apfel, Birne ...) schreiben. Diese Früchte können zu einem großen Pappbaum am Altar gebracht und dort angehängt werden. Nach dem Gottesdienst kann sich eine Gemeinde überlegen, ob sie nicht das Gemüse vom Altar verlost oder durch die Kinder verkaufen lässt. Der Erlös könnte Kindern zugute kommen, die nicht so viel zu essen haben.

Ein schönes Ritual ist es auch, mit der ganzen Gemeinde anschließend einen Eintopf zu kochen und einen Obstsalat zu machen und gemeinsam zu verzehren. Wenn die

Gemeinderäume das nicht hergeben, kann man auf diese Weise natürlich auch zu Hause das Ernte dankessen gestalten und vorher den Tisch mit Blüten oder mit Erntegaben decken.

Erntedank in der Familie

Ich kann mich sehr gut an langweilige Spaziergänge erinnern, die nicht enden wollten. Ein Danke-Spaziergang dagegen gleicht einer Schatzsuche. Jeder darf drei Schätze mit nach Hause nehmen, für die er Gott „Danke“ sagen möchte. Die Utensilien werden in einer Schale gesammelt und zu Hause sichtbar aufgestellt. Ganz bewusst kann man dann als Familie nochmals den Dank an Gott formulieren. Weitere Ideen für den restlichen Tagesverlauf kann sich jeder beliebig zusammenstellen. Hier finden Sie einige Anregungen zum Spielen und Basteln, damit das Erntedankfest noch lange in Erinnerung bleibt.

Spiele mit Früchten oder Gemüse

- **Obstkorb:** Dazu braucht man mindestens acht Mitspieler und einen Stuhlkreis. Ein Spieler steht auf und stellt sich in die Mitte. Die anderen sind der Obstkorb und müssen immer um einen Platz aufrücken, wenn der aus der Mitte das Startsignal: „Der Obstkorb fällt um!“ gegeben hat. Wenn er dieses Signal wieder ausspricht, muss der Obstkorb die Richtung wechseln. Das Kind in der Mitte muss möglichst schnell einen Platz im Obstkorb finden. Dann ist das Kind an der Reihe, das nicht aufgepasst hat.
- **Obst fischen:** Zwei Kinder treten gegeneinander an und müssen aus einer Wasserschüssel ein Obststück herausfischen. Sie dürfen dazu keine Hände verwenden, sondern nur ihr Glück mit dem Mund versuchen. (Achtung: Man sollte immer ein Handtuch griffbereit haben!)
- **Obstkette:** Dieses Spiel kann man mit Obst oder Gemüse spielen. Man legt eine Reihe mit unterschiedlichem Obst oder Gemüse. Alle Kinder schauen sich die Reihenfolge an. Dann wird ein Kind nach draußen geschickt und die anderen verändern die Reihenfolge. Das Kind wird wieder hineingerufen und muss nun erkennen, wie die Reihenfolge verändert worden ist.
- **Bastel- und Backideen:** Die Kinder bemalen (zum Beispiel mit einem Gesicht) oder bekleben (zum Beispiel mit Serviettentechnik) gerne Blumentöpfe, in die sie dann Kresse oder Samen einsäen können. Ein Erntebild aus Körnern oder Nüssen, das die Kinder auf dem Boden gemeinsam legen oder auch auf eigenen Blättern aufkleben können, ist eine schöne Erinnerung an das Erntedankfest. So können auch auf festerem Karton kleine Anhänger für das Fenster gestaltet werden. Zum Beispiel schneidet man ein Herz aus und beklebt den äußeren Rand mit Sonnenblumenkernen; danach schließt sich eine Reihe mit Rosinen an ... Sie können mit Ihren Kindern auch Erntedankmäuse gestalten. Mäuse ausschneiden (ca. 15 cm groß) und den Mäuseerntedank darauf schreiben:

Zehn kleine Mäuse flitzen durch den Wald, denn sie wissen, der Winter kommt bald. Die Erste findet eine Nuss, die Zweite gibt ihr 'n Kuss. Die Dritte sammelt Körner ein, die Vierte trägt die Körner heim. Die Fünfte liebt die Äpfel sehr, die Sechste will davon noch mehr. Die Siebte sammelt Heu und Stroh, denn die Achte friert ja so. Die Neunte hat 'nen Kohl entdeckt, den die Zehnte dann versteckt. Nun feiern sie das Erntefest in ihrem schönen warmen Nest. Und wir danken Gott dem Herrn, denn er hat die Mäuse gern. (Text von E. Huber und S. Böhmman)

Bei unseren Kindern kommt ein Bibelkuchen immer gut an. Man stellt ein Kuchenrezept mit Bibelversen zusammen (bibleserver.com hilft Ihnen dabei), lässt die Kinder die Zutaten in der Bibel nachschlagen und dann zu einem Kuchen zusammenmengen. Es ist an diesem Tag auch sehr schön, wenn man mit den Kindern den Weg vom Korn zum Brot verfolgt. Vielleicht kann man ja auch mal ein paar Tage vorher eine Backstube besichtigen und zuschauen, wie Brot gebacken wird. Oder man backt es ganz frisch selbst. Auch selbstgemachter Saft lässt sich gut herstellen. Wenn die Kinder Orangen selbst auspressen müssen, können sie erfahren, wie viel Arbeit dahintersteckt, bis man ein Glas Orangensaft trinken kann.

Nicht nur an Erntedank danken

Man muss nicht immer bis zum Erntedankfest warten, bis man Gott „Danke“ sagen kann. Eine Zeit lang haben wir als Familie jeden Samstag ein Dankfest gefeiert. Wir haben eine große Kerze angezündet und viele kleine Teelichter im Kreis darum gestellt. Jedes Familienmitglied durfte nun der Reihe nach ein Teelicht an der großen Kerze entzünden und sagen, wofür es in der vergangenen Woche dankbar ist. Danach haben wir Gott im Gebet dafür gedankt. Angeschlossen hat sich noch eine Runde mit Bitten, die wir für die neue Woche hatten. Durch dieses Ritual hält man nochmals inne und reflektiert das Erlebte.

Stefanie Böhmman ist Grund- und Hauptschullehrerin und lebt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in Hamburg.

Link zu dieser Nachricht:

<http://www.family.de/wir-beide/artikel/ansicht/-/178767dankeschoen-lieber-gott.html>

Links auf dieser Seite:

(c) Bundes-Verlag GmbH - Alle Rechte vorbehalten - Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung